

Abschlussbericht

Bachelor of Business, University of the Sunshine Coast, QLD, Australien von Juli 2015 bis Juni 2016.

Das beste Jahr meines Lebens liegt hinter mir und schon einmal vorab nur jedem empfehlen der diesen Bericht liest: Tu es! Du wirst es nicht bereuen, auch wenn es nicht immer leicht war bringt es einen trotzdem voran und es lohnt sich.

1. Vorbereitung und Organisation

Ich studieren International Business an der FH Landshut. Dieser Studiengang schreibt zwei verpflichtende Auslandssemester an einer Partnerhochschule deiner eigenen Wahl vor. Ursprünglich war Australien nicht als Partneruniversität vorgesehen doch dank einer glücklichen Fügung und einer engagierten Kommilitonin stand Anfang April definitiv fest: Ich möchte nach Down Under an die University of Sunshine Coast (USC). Australien hat mich schon immer gereizt, da ich einerseits noch nie da gewesen bin und andererseits viel positive Berichte von Freunden, die bereits dort waren, gehört habe. Trotzdem hat man natürlich Zweifel ob ein Jahr sehr weit weg von der Familie das richtige für einen selbst ist. Da jedoch meine beste Freundin sich ebenfalls für Australien entschied waren zumindest einige Zweifel bald beseitigt. Die erste große Hürde war der Bewerbungsprozess und der hohe organisatorische Aufwand. Learning Agreements mussten geschlossen werden, Fächer ausgewählt, der Flug gebucht werden, das Visum beantragt werden, Studiengebühren überwiesen werden und sich um diverse Stipendien und BaFög Anträge gekümmert werden. Dabei war jedoch die USC sehr behilflich und schickte sogar eine deutsche Vertreterin, die alle wichtigen organisatorischen Dinge mit uns besprach z.B. wie man sich um das Overseas Student Health Cover (OSHC) bewirbt, das Visum beantragt und die Kurswahl meistert. Mein Visum kam bereits eine Stunde nachdem ich es beantragt hatte. Das Visum kostete 540 AU\$ und das OSHC war bereits in den Studiengebühren enthalten. Glücklicherweise braucht man in einem IB Studiengang keine TOEFL oder IELTS Tests zu absolvieren, da man bereits Englische Prüfungen abgelegt hat. Um das Vorhaben zu finanzieren, bewarb ich mich bei PROMOS, Bayrisches Staatsministerium (BS) und DAAD, wobei ich bei DAAD und PROMOS leider abgewiesen wurde. BS überwies mir allerdings 900€ zum ersten Auslandssemester. In jeden Fall lohnt es sich, sich für das Stipendium zu bewerben, auch wenn man kein Überflieger ist! Wie man anhand meines Beispiels sehen kann, werden auch Stipendien an "normal Sterbliche" vergeben Zudem stellte ich meinen Auslandsbafög Antrag, der mit 1000€ pro Monat finanzieller Unterstützung bewilligt wurde.

2. Organisatorisches im Gastland

Als ich in Australien ankam mietete ich ein Bett im Backpackers Mooloolaba eine Woche lang um mir vor Ort ein Bild von der Wohnsituation zu machen. Ich fand einige Wohnungen auf Flatmates.com.au oder auch auf diversen USC Facebook Gruppen. Ich fand innerhalb von 3 Tagen eine passende Bleibe und war auch sehr zufrieden mit meinen Mitbewohnern, auch wenn der Sauberkeitsstandard in Australien nicht mit dem Deutschen gleichzusetzen ist. Auch die Mietpreise sind nicht günstig (zwischen 150 – 200AUD pro Woche) und man zahlt im zwei Wochen Rhythmus. Meist hat man auch ein Bond (Kaution) von 2 – 4 Wochenmieten zu hinterlegen.

Um mich an der Sunshine Coast zu orientieren und das Translink Bus System zu verstehen brauchte ich zugegebenermaßen einige Zeit, da öffentliche Verkehrsmittel in Australien nicht so gut ausgebaut sind, wie man es von deutschen Städten gewohnt ist. Nichtsdestotrotz, ist die Sunshine Coast relativ übersichtlich und kleinbürgerlich gehalten.

3. University of Sunshine Coast

Die USC ist bei weitem die schönste, modernste und am besten ausgestattete Universität die ich jemals gesehen habe. Alle Gebäude sind modern und es gibt überall auf dem Gelände einwandfreies WiFi. Zudem ist die USC am Rande eines kleinen National Parks und es gibt Kängurus überall auf dem Campus. Zudem bietet die USC eine große Bibliothek mit genügend gemütlichen Sitzmöglichkeiten, Print Möglichkeiten, und vielen PC's. Das einzige Manko der Bibliothek ist die mangelnde Anzahl der Exemplare an Büchern. In Australien ist es üblich Bücher selbst zu kaufen, was nicht ganz billig ist. Dies kann man second-hand an einer Einrichtung namens Student Guild oder auch neue Exemplare im Co-op Shop direkt am Campus. Trotzdem hat die bib eine Reserve Kollektion, in der mindestens immer ein Exemplar vorhanden ist. Der Campus bietet einige Cafés, kleine Bistros und die Bracery (Mensa). Für das leibliche Wohl ist mehr als gesorgt

Inhaltliche Gestaltung des Aufenthaltes

Ich belegte hauptsächlich betriebswirtschaftliche Fächer wie z.B. Strategic Management und Marketing Communication. Ich bin Vollzeitstudent, weshalb ich jedes Semester vier Kurse belegen musste, die mir alle an meiner Heimat FH angerechnet werden. Die USC bietet sehr viele interessante und diverse Fächer, die oft mit betriebswirtschaftlichen Themen integriert sind. So hatte ich zum Beispiel einen Touristik Kurs welcher Sustainability auch im Wirtschaftlichen Kontext enthielt. Man muss wissen, dass in Australien ein anderes Studien System herrscht. Hier gibt es nicht nur Prüfungen am Ende des Semesters sondern auch Reports, Presentations, Assignments, Field und Case Studies etc. Es ist definitiv sehr praktisch angelehnt und nicht mit Deutschen

FHs und Unis zu vergleichen. Meiner Meinung nach bleibt mehr hängen bei der Australischen Methode wobei ich persönlich Prüfungen bevorzuge. Zwischen den zwei Semestern hatte ich fast drei Monate frei. Das war einfach genial, da meine Freundinnen und ich in dieser Zeit viel reisen konnten. Wir erkundeten 1,5 Monate lang Süd-Ost Asien, 1 Woche machten wir einen Road-trip über Brisbane bis nach Byron Bay und erlebten viele unvergessliche Abenteuer auf unserer Reise. In Australien bietet es sich an viel zu reisen und wenn man etwas Geld spart, indem man z.B. in Hostels übernachtet oder selbst kocht, ist es auch durchaus erschwinglich für Studenten.

4. Abschließende Worte

Ich bin sehr froh über meinen Aufenthalt an der USC. Es war eine gute Erfahrung und mein Englisch hat sich sehr verbessert. Durch die vielen Gruppenarbeiten und meinen Australischen/Neuseeländischen Mitbewohnern habe ich fast ausschließlich Englisch gesprochen, was wesentlich zu meinem Vokabular beigetragen hat. Auch durch Assignment schreiben hat sich mein Englisch signifikant verbessert. Ich habe tolle Menschen aus aller Welt kennengelernt und der Kulturaustausch ist das Wertvollste. Ich habe eine größere Offenheit, Verständnis und Neugierde entwickelt und von den Australiern werde ich mir von der Freundlichkeit und Lockerheit im deutschen Alltag sicherlich vermissen. Wie bereits erwähnt, kann ich eine solch wertvolle Erfahrung jedem empfehlen, denn es bringt einen akademisch und persönlich in ganz vielen Aspekten weiter!

Zum Abschluss möchte ich mich herzlich beim International Office sowohl an der USC als auch der FH Landshut, sowie der Bayrischen Staatsministeriums Stiftung, danken, die mir bei Fragen beiseite gestanden haben bzw. mich finanziell unterstützt haben, sodass dieser Aufenthalt erst möglich wurde